

Bote von der Ybbs. (Wochenblatt)

Handwritten notes at the top right of the page.

Bezugs-Preis mit Postverendung: Ganzjährig K 8.- Halbjährig 4.- Vierteljährig 2.-

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 8. - Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückerstattet.

Preise für Waaidhofen: Ganzjährig K 7.20 Halbjährig 3.60 Vierteljährig 1.80

Nr. 16.

Waaidhofen a. d. Ybbs, Samstag den 19. April 1902.

17. Jahrg.

Amtliche Mittheilungen des Stadtrathes Waaidhofen a. d. Ybbs.

3. 1981 Concurs zur Besetzung eines Graf Deblin'schen Stiftungsplaces böhmischer Abtheilung in den k. u. k. Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten.

Laut Erlasses des k. k. Ministeriums für Landesverteidigung vom 10. März 1902, Nr. 6859-I, gelangt in den k. u. k. Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten mit Beginn des Schuljahres 1902/1903 ein Graf Deblin'scher Stiftungsplatz böhmischer Abtheilung zur Besetzung.

Die Bewerber um diesen Platz haben die Mittellosigkeit der Eltern durch ein legales Mittellosigkeitszeugnis, dann den Umstand, daß sie einer Familie des böhmischen Herren- oder Ritterstandes angehören, eventuell von einer Familie des Herren- oder Ritterstandes aus Mähren oder von Edelleuten aus anderen erbländischen Provinzen abstammen, durch Diplom oder Stammbaum nachzuweisen, und ist dem Gesuche, in welchem die Anzahl der Geschwister des Kompetenten, dann ob, und welche von ihnen versorgt sind, oder bereits eine Stiftung genießen, gewissenhaft anzugeben ist, die Erklärung der Eltern oder Vormünder beizulegen, daß sie bereit sind, für den Fall des Erlangens eines dieser Stiftungsplätze die zur Unterstützung des Kandidaten zu tragen.

Im Uebrigen haben die betreffenden Bewerber den allgemeinen Bedingungen für die Aufnahme in die k. u. k. Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten zu entsprechen. Stadtrath Waaidhofen a. d. Ybbs, am 10. April 1902. Der Bürgermeister: Dr. Plenkner m. p.

3. 1980 Concursauschreibung. Laut Erlasses des k. k. Ministeriums für Landesverteidigung vom 10. März 1902 Z. 6859

Die Beratungen über die Propaganda nahmen naturgemäß den größeren Theil der Verhandlungen des Congresses in Anspruch; handelt es sich doch dabei um den strategischen Aufmarsch der Bewegung, um den Kampfsplan für die nähere und fernere Zukunft. Das Gebiet der Propaganda war dementsprechend auch auf diesem Congress, ebenso wie in früheren Jahren ziemlich umfangreich und die Zahl der Vorschläge und Anträge Legion.

Das Wichtigste nach dieser Richtung hin, dasjenige das auch für weitere Kreise von Interesse sein dürfte sei hier mitgetheilt. Da ist in erster Linie die von dem Dänen Bajer angeregte Alliance pour la Paacigérance die wir im Deutschen als Gegenseitige zur Friedensführung wohl mit „Bund für Friedensführung“ bezeichnen können. Die Alliance soll den Zweck haben, die alliierten Staaten zu einer friedlichen Schlichtung aller unter ihnen auftauchenden Streitigkeiten zu veranlassen und ihnen eine solche zu ermöglichen. Auf dem vorjährigen Congress in Glasgow wurde ein internationales Comité mit dem Studium des Bajer'schen Vorschlages betraut, und dieses Comité unterbreitete dem gegenwärtigen Congress eine fertigen Entwurf des Friedensführungs-Vertrages, dem weiten nichts fehlte als die Unterschrift der Staaten. - Daß auch diese kommen wird ist für die Beobachter der friedlichen Entwicklung unserer Politik nur die Frage einer nahen Zukunft. Als der belgische Senator Chevalier Descamps - David im Jahre 1895 der in Brüssel versammelten interparlamentarischen Union, die ihm von derselben Körperschaft ein Jahr

gelangen mit Beginn des Schuljahres 1902/1903 in den k. u. k. Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten 2 Bukowinaer Staatsstiftungsplätze zur Besetzung. Nähere Auskünfte können beim Stadtrathe eingeholt werden. Stadtrath Waaidhofen a. d. Ybbs, am 10. April 1902. Der Bürgermeister: Dr. Plenkner m. p.

XI. Weltfriedencongress in Monaco. (Schluß) Monaco, 6. April 1902. Die Beratungen über die Propaganda nahmen naturgemäß den größeren Theil der Verhandlungen des Congresses in Anspruch; handelt es sich doch dabei um den strategischen Aufmarsch der Bewegung, um den Kampfsplan für die nähere und fernere Zukunft.

in Auftrag gegebene „Denkschrift für die Mächte“ über das internationale Schiedsgericht vorlegte, dachte kein Mensch daran, daß diese Denkschrift 4 Jahre später in der Form der Haager Convention, der sie als Unterlage diente, die Unterschrift sämtlicher Regierungen der Erde tragen werde. So kann es auch mit dem Friedensführungs-Formular des Dänen Bajer gehen. Auch die Beratungen über die Friedenspropaganda in den Schulen waren von großem Interesse. Redner der verschiedensten Nationen sprachen mit großem Eifer über dieses Thema und Madame Carlier, eine Lehrerin aus Bordeaux gab unter großer Aufmerksamkeit der Congresstheilnehmer ein Bild über die in ihrer Vaterstadt mit Erfolg ausgeführte Methode der Kindererziehung im friedlichen Sinne, namentlich über die Umwandlung der Schlachtengeschichte in eine Kulturgeschichte. Madame Séverine beklagte hingegen, daß bei den guten Absichten der Lehrer der Mangel an geeigneten Büchern hinderlich sei und daß nach dieser Richtung hin Abhilfe geschaffen werden solle. Der belgische Senator Honzeau de Laheie war in der glücklichen Lage dem Congress mittheilen zu können, daß sich Belgien solcher friedensfreundlicher Lehrbücher bereits erfreue. Der socialistische Senator Belgiens Lafontaine trat dafür ein, daß die Friedensfreunde ihre Propaganda auch in die Arbeiterkreise tragen möge und setzte eine Resolution durch, wonach die socialistischen Deputirten aller Länder aufgefordert werden sollen, der interparlamentarischen Gruppe des betreffenden Parlamentes beizutreten. Auf Antrag des Italieners Moneta gelangte eine Resolution zur Annahme, wonach die Friedensfreunde aller Arten darnach streben sollten, pacifistische Tageszeitungen zu gründen, um den verderblichen Einflüssen der Chauvinistenpresse entgegen zu arbeiten. Ein Antrag des ungarischen Schulmannes Director Keményi auf Gründung einer internationalen Academie führte zu einer Resolution, in der die internationale Union der Academieen aufgefordert werden soll, die Initiative zur Gründung von Centralinstituten der Wissenschaften und Künste zu ergreifen. Es folgten noch eine Anzahl Beratungen, die innere Organisation der Friedensvereine betreffend, worauf der Ehrensecretär des Berner Friedensbureaus Elie Ducommun Mittheilungen über das v. Bloch'sche Legat machte, durch welche der Friedenspropaganda eine Summe von jährlich 13.000 - 17.000 Francs zufällt. Der Antrag der Baronin von Suttner, den nächsten Friedenscongress im Mai 1903 in

war in Ihrer früheren Wohnung, doch sagte man mir, daß Sie übersiedelt wären. Ich habe einige Blumen aus meinem Garten mit mir gebracht. Es sind Weihnachtsrosen, eine Gattung, die ich selbst gezeitet habe und diese Rosen sind sehr frühzeitig erblüht. „Ich danke Ihnen herzlich, Herr Bidache,“ sagte Johanna, die sich von dieser Aufmerksamkeit sehr angenehm berührt fühlte.

Sie nahm die Blumen an sich und stellte sie in eine mit Wasser gefüllte Vase, die auf dem Tische stand; dann ließ sie den jungen Mann Platznehmen und befreite ihn von seinem Hut und Stock. „Ich habe soeben an Sie geschrieben,“ sagte sie und zeigte ihm ihren Brief. „Sie wollen gütigst entschuldigen, mein gnädiges Fräulein, daß ich nicht früher gekommen bin. Allein ich dachte zunächst, daß Sie ein wenig Ruhe bedürften, nachdem so schmerzliche Ereignisse auf Sie eingestürzt waren. Sodann hatte ich selbst manche Erhebungen zu pflegen.“ „Und haben Sie etwas entdeckt? Darf ich hoffen, daß ich den Mörder bald kennen werde?“ „Ich will Ihnen alles mittheilen, mein Fräulein, was ich selbst weiß. Die Hinweise, die ich gesammelt habe, sind noch ein wenig unklar, verwischt, immerhin etwas für den Anfang.“ „Ach, Herr Bidache, erzählen Sie,“ sagte Johanna lebhaft; „es drängt mich zu wissen.“ Adam Bidache dachte einen Moment nach, strich sich mit der Hand über den kahlen Schädel und begann sodann seinen Bericht. „Die erste Frage, die ich mir vorlegte und die beantwortet werden mußte, lautet: Weßhalb hat Herr Lacedat, der reich, glücklich und von musterhaftem Lebenswandel war, in einem gegebenen Augenblick in der Umgebung von Paris ein kleines alleinstehendes Haus miethen müssen, in welchem er

Die schwarze Schaar. Roman nach dem Französischen von Ludwig Wechsler.

Alle Rechte vorbehalten. 10. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Zwei Tage später war sie mit der Einrichtung ihrer kleinen Wohnung zu Stande gekommen. Gewiß, die Wohnung war eine sehr einfache und bescheidene, und trotzdem merkte man derselben den Geschmack an, den nur eine Pariserin zu entwickeln vermag, die an Eleganz und Schönheit gewöhnt ist. Mit Hilfe der sehr verständigen Klara hatte sie ihr Zimmer mit einer zart rosafarbenen Tapete versehen, wie das auch daheim der Fall gewesen, sich mit den zahllosen Nichtigkeiten umgeben, die dem Dasein Licht und Sonnenschein gewähren. Als sie alles beendet und sich häuslich niedergelassen hatte, erinnerte sie sich an den merkwürdigen Mann, der ihr in den traurigsten Stunden ihres Lebens erschienen war und dessen Ergebenheit sie so tief gerührt hatte. Fortan kannte sie nur ein Ziel, nur einen Zweck: sie wollte sich den Nachforschungen nach den Mördern ihres Vaters widmen und das an ihm verübte Verbrechen gebührend rächen. Eines Morgens saß sie denn auch an ihrem Schreibtisch, um einen Brief zu vollenden, den sie mit der Aufschrift: „Herrn Adam Bidache in „Clamart“ versehen wollte, als die Thürklingel leise ertönte. Zwei Minuten später meldete ihr Klara, daß ein Herr mit ihr sprechen wolle. Der Besucher war Bidache selbst, linksich und schüchtern wie immer, dessen Befangenheit heute aber noch vermehrt ward durch einen großen Strauß weißer Blumen, den er in der Hand hielt und der mit einem weißen Bogen Papier umhüllt war. „Ja, ich bin es, mein gnädiges Fräulein,“ sagte er, sich wiederholt verneigend und nach allen Seiten ausspähend, wo er seinen Hut und seinen Stock wohl niederlegen könnte. „Ich

zum Tode ereilt wurde? Zu welcher Zeit hatte er dasselbe gemiethet? Und welche Personen besuchten ihn daselbst? Die letzte der drei Fragen schien mir am leichtesten zu beantworten, Ich holte, allerdings nicht bei den Nachbarn, denn solche hatte das am Anfange des Walterjaumes stehende, ganz vereinsamte Häuschen nicht, sondern bei jenen Leuten Erkundigungen ein, die zunächst im Umkreise desselben wohnten und denen der zeitweilig auftauchende und wieder verschwindende Miether bereits aufgefallen sein mußte. Ich fragte die Leute, ob sie Besucher in das Haus hätten gesehen, verhörte sie auch in Bezug auf die Gewohnheiten, die Herr Lacedat besitze und gezeigt haben mochte. Leider sind die in diesem Theile von Clamart lebenden Leute lauter Bauern, die keinerlei Neugierde kennen und die im Winter oft tagelang keinen Fuß aus dem Hause setzen. Ja, hätte ich mit kleinen Spießbürgern zu thun gehabt, mit den in den Provinzstädten bekannten Müßiggängern, die von ihren Fenstern aus die Passanten auf den Straßen beobachteten, so wäre meine Untersuchung ungleich günstiger ausgefallen. Ich erfuhr bloß, daß das Haus am Morgen stets verschlossen war. Ihr Vater fand sich erst gegen drei Uhr Nachmittags daselbst ein und auch nicht alle Tage, sondern ziemlich selten sogar. Was nun die Personen betrifft, die ihn besuchten, so . . . Hier machte Bidache eine Pause, und erst, als ihn Johanna aufforderte ungehört weiterzusprechen, nahm er wieder auf: „Sie müssen natürlich alles wissen, mein gnädiges Fräulein. Zudem ist die Ehrenhaftigkeit Ihres Vaters über jeden Zweifel erhaben und dürfen wir am bloßen Schein keinen Anstoß nehmen,“ versicherte der Wackerer eifrig. „Einige Tage, nachdem das Häuschen gemiethet worden, kam gegen vier Uhr Nachmittags eine Frau, eine Fremde natürlich, zu einem Bewohner der Chemin-Vert-Straße, Namens Peter Jolignaux und ersuchte ihn, ihr das Haus zu zeigen, in welchem

Hiezu die Nummer 16 der illustrierten Gratis-Beilage.

Wien abzuhalten, wurde mit großem Beifall aufgenommen. Es folgte die Verlesung eines Aufrufes an die Völker und mit den üblichen Dankworten an den Präsidenten Gaston Moth...

Am Nachmittag fand eine öffentliche Versammlung statt, in der von jeder Nation ein Vertreter eine Ansprache hielt. Es sprachen für Deutschland A. D. Fried, für Oesterreich Baronin Suttner, für Ungarn General Turg...

Zum Ministermord in Russland.

Das Attentat, dem am Dienstag der russische Minister des Innern, Sspjagin, zum Opfer fiel und die Begleitumstände der schrecklichen That erinnern lebhaft an die für die inneren Zustände Russlands so schreckliche Zeit von 1879 bis 1881...

Der Krieg in Südafrika.

Im englischen Unterhause erklärte am Dienstag der erste Lord des Schachtes, Balfour, es liege keine Mittheilung hinsichtlich Herr Rodrigues wohnte. Dies war nämlich der Name, unter welchem Ihr Vater in Clamart wohnte.

"Eine Dame!" rief Johanna erstaunt aus. "Ja! Ich ließ mir die Person natürlich beschreiben. Sie war eine große, stattliche Gestalt, deren Gesicht von einem dichten Schleier verhüllt war, so daß man die Züge nicht zu unterscheiden vermochte. Es scheint auch, daß die Frau eine fremdartige Aussprache hatte."

"Und kam die Frau oft wieder?" "Blos zweimal. Das heißt, man hat sie blos zweimal gesehen. Ich weiß, daß sie sich öfter einfand. Als sie zum zweiten Mal kam, war sie von einem großen, starken Manne begleitet gewesen. Weiter vermochte ich über diesen Mann nichts zu erfahren, dem ein hochreichendes Palstuch den ganzen unteren Theil des Gesichtes verhüllte, so daß man mir nicht schildern konnte, wie er ausgesehen haben mag."

der Friedensverhandlungen vor; im gegenwärtigen Stadium könne dies auch nicht der Fall sein; die Regierung werde sofort Mittheilungen machen, sobald etwas vorliege, das veröffentlicht werden könne.

Aus Prätoria. Nach einem Telegramm Lord Ritzengens ist die Colonne Bruce Hamiltons am 14. d. M. bei der Blochhauslinie bei Standerton angekommen. Sie hat auf ihren Operationen von Middleton bis Standerton im ganzen 145 Buren gefangen, getödtet oder verwundet.

Die Bewegung in Belgien.

Brüssel, 15. April. Ueber die Lage in Brüssel wird der Kölner Zeitung folgendes berichtet: Die Bürgerwehr hat sämtliche Brücken, die nach Laeken, der königlichen Residenz, führen, besetzt. Die Brüsseler Gasfabrik wird von Soldaten bewacht. In der Forester Gasfabrik trieben die Gendarmen Ausstands prediger zurück. Die Nationalbank hat die Zahl ihrer Cassenboten auf 120 Personen erhöht, um die Gelder in kleineren Beträgen austragen zu lassen.

Die Kammer Sitzung am 16. April endete ohne Zwischenfall. Nach Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten forderte Abgeordneter Reujan im Namen der liberalen Linken die Regierung auf, um den Bürgerkrieg zu vermeiden, die Auflösung der Kammer zu decretiren. Cabinetchef Smet de Naeyer erklärt, diesen Vorschlag nicht annehmen zu können, das Auslösungsgesetz stehe dem Könige zu, die Kammer habe darüber nicht zu entscheiden.

keinen Fahrchein für die Rückfahrt mit der Bahn gefunden hatte. Daraus folgerte ich, daß er sich nicht der Bahn bediente, um nach Clamart zu kommen, und daß er sicher auch keinen anderen Zweck, als sich besser verbergen zu können und etwaige Nachforschungen unmöglich zu machen.

Um mich von der Richtigkeit dieser Schlussfolgerung zu überzeugen, befragte ich den Kutscher des Wagens, mit welchem Ihr Herr Vater gewöhnlich seine Fahrten durch die Stadt unternahm; allein der Mann sagte mir, er habe ihn niemals nach Clamart geführt. Ich gab mich mit dieser Auskunft indessen nicht zufrieden, sondern begab mich zu dem Mietwagenstandplatz an der Ecke der Villiers-Roennue, wo ich sämtliche Kutscher der Reihe nach vornahm.

Und nun können Sie sich selbst überzeugen, mein Fräulein," fügte Bidache hinzu, dem es ein besonderes Vergnügen zu bereiten schien, das Ergebnis seiner Nachforschungen so ausführlich darlegen zu können; "wie nothwendig es ist, in solcherlei Angelegenheiten auch nicht die geringsten Umstände außer Acht zu lassen. Es hatte sich zufällig getroffen, daß dieser Kutscher ein ordnungsliebender Mann war, der seine Einnahmen täglich eingetragen hatte. Und da ihm Lacodat die lange Fahrt stets sehr freigebig bezahlte, so fand er in seinem Buche sehr leicht die sich auf diese gutlohnenden Fahrten bezügliehen Daten."

Herr Lacodat war im Ganzen sechsmal in Clamart gewesen; zum ersten Mal am 12. September, dann am 28. desselben Monats, am 8. Oktober, 30. Oktober, 15. November und schließlich am 23. November.

Gewöhnlich befahl er dem Kutscher, ihn in einem kleinen Gehöft, welches sich etwa einen Kilometer weit vom Hause befand, zu erwarten. Den Weg nach der Chemin-Bert-Strasse legte er zu Fuß zurück, um dann bei anbrechender Nacht zu seinem Wagen zurückzukehren. Dies geschah gemeiniglich gegen sechs Uhr.

machen. Das "Journal du peuple" veröffentlicht in einer Sonderausgabe eine Rundung, durch welche alle Arbeiter aufgefodert werden, in den Generalausstand zu treten, der die letzte Waffe zur Erlangung des allgemeinen Stimmrechts sei.

Die "Neuesten Münchener Nachrichten" geben mit Vorbehalt eine Privatnachricht wieder, wonach König Leopold sich vor Jahren für das jetzige Wahlsystem in bindender Form ausgesprochen habe.

Brüssel, 16. April. Die Zahl der Ausständigen in den Industriegebieten ist sehr groß, in Charleroi 50.000, im Bassin du Centre 25.000, in Douvines 25.000, inüttich 30.000, Serviers 8000.

Eigenberichte.

St Peter i. d. Au. (Versammlung der Baugewerbetreibenden.) Die concessionierten Baugewerbetreibenden des politischen Bezirkes Amstetten hielten am 9. April L. J. in St. Peter i. d. Au eine Versammlung ab, welche von Interessenten aus den Gerichtsbezirken Amstetten, Haag N.-O. und St. Peter i. d. Au ziemlich gut besucht war.

Die Versammlung wurde durch Herrn Franz Grubhofer, Zimmermeister in St. Peter i. d. Au, eröffnet, und die Leitung derselben dem Herrn Dr. Stettner, l. l. Genossenschafts-Instructor der Hand.-Kammer in Wien, übertragen. Derselbe schilderte das Genossenschaftswesen der bisher bestehenden Baugewerbe, sowie der Allgemeinen- und Ortsgruppen-Genossenschaften, welche Einwirkungen dieselben auf unsere concessionierten Baugewerbe haben, und sprach seine Befriedigung aus, daß sich im politischen Bezirke Amstetten eine Fachgenossenschaft der concessionierten Baugewerbetreibenden in einer musterhaften Weise zu bilden im Begriffe ist und wünscht, daß sich alle Baugewerbetreibenden der Baugewerbesch-Genossenschaft anschließen möchten.

Nachdem sämtliche Anwesende sich mit der Gründung einer concessionierten Baugewerbesch-Genossenschaft im politischen Bezirke Amstetten einverstanden erklärten, so erbot sich Herr Dr. Stettner die Statuten der Genossenschaft im Sinne der Vereinbarung zu verfassen und erklärt zugleich auf das Eifrigste mitzuwirken, daß diese Fachgenossenschaft ehestens zustande kommen soll.

Es wurden daher aus den Gerichtsbezirken Amstetten, Haag N.-O. und St. Peter i. d. Au drei Proponenten einstimmig gewählt und ihnen das Recht eingeräumt, einen Vierten aus dem Gerichtsbezirke Baldhofen a. d. Hbbz zu wählen.

Weiters wurde beschlossen, daß der Sitz der Genossenschaft in der Stadt Amstetten sein soll und in jedem Gerichtsbezirke zwei Ausschüsse und ein Ersgamann gewählt werden sollen. Bezüglich der Einhebung von Gebühren wurde beschlossen, daß die neu eintretenden Meister 10 Kronen zu bezahlen haben, wogegen solche, welche schon früher einer Genossenschaft im politischen Bezirke Amstetten angehört, keine Gebühr zu entrichten haben. Als Ausdingengebühr für Lehrlinge werden 4 Kronen und an Freisprechgebühr 5 Kronen bestimmt.

Weiters wurde auch beschlossen, daß Gehilfen-Statuten verfaßt und ein schiedsgerichtlicher Ausschuss zusammengestellt werde. In dieser Angelegenheit wird daher demnach in der Stadt Amstetten eine Generalversammlung abgehalten, wo die entworfenen Statuten zur genehmigenden Vorlage gebracht werden, und wo sodann die Wahl der Herren Functionäre stattfinden wird.

Angeht diese sorgfältig getroffenen Maßregeln, die den Zweck hatten, seinen Namen und tatsächlichen Wohnort geheim zu halten, in Anbetracht des Umstandes ferner, daß diese Reisen nur den Zweck hatten, mit einer oder auch zwei Personen, die schon vormem benachrichtigt worden sein mußten, in Clamart zusammenzutreffen, drängte sich meinem Geiste nothwendig die folgende Frage auf:

"Welcher Mittel bediente sich Herr Lacodat, um sich mit diesen Personen zu verständigen? Denn es mußte angenommen werden, daß die Zusammenkünfte sowohl von diesen Personen, als auch von ihm selbst bestimmt werden konnten.

Briefe wurden ganz gewiß keine gewechselt, da Herr Lacodat seinen Namen und seine wahre Adresse in erster Linie vor seinen räthselhaften Besuchern geheimhalten wollte.

Um sich aber auf andere Weise zu verständigen, giebt es nur ein Mittel, und das sind die Zeitungen.

Ich mußte also in jenen Zeitungen, in welchen solcherlei Korrespondenzen gepostet werden, und zwar ungefähr aus jener Zeit, da sich die uns interessirenden Dinge zugetragen hatten, die Spuren der zwischen den zwei Unbekannten und Ihrem Vater vereinbarten Zusammenkünfte festzustellen suchen und wandte ich zu diesem Behufe meine Aufmerksamkeit dem Petit-Journal, dem Figaro und dem Goulois zu.

In der Nummer vom 2. September entdeckte ich thatsächlich auf der vierten Seite des "Figaro" das folgende Inserat, welches ich Ihnen vorlegen werde."

Damit zog Bidache einige Papiere aus der Tasche und las mit lauter Stimme vor:

"Juana. Nächsten Donnerstag bin ich in Clamart, Chemin-Bert-Strasse zu sprechen. — Rodrigues"

"Wirklich?" rief Johanna aus, die von der ebenso einfachen, als logischen Art, in welcher Bidache diese wichtige Entdeckung gemacht hatte, ganz entzückt war. "Dies haben Sie gefunden?"

Und noch mehr auch, mein gnädiges Fräulein."

(Fortsetzung folgt.)

überaus gelungenen Veranstaltung, zumal die „Wiener Illustrierte Frauen-Zeitung“ jede Dame mit einem Gratißhefte und reizenden Ansichtskarten bedankt. Der Inhalt des letzten Heftes dieses bei unseren Damen schon eingebürgerten Mode- und Familienjournal ist durch alle Erwartungen im Vortheile finden wir elegante Frühjahrsoiletten, Sportcostüm und neue Reformkleider. Die Wäschebeilage bringt eine complete Kinderanstaftung und aparte Schürzmuster für junge Mädchen. Die Arbeit „Sandarbeit“ gewinnt durch die Veröffentlichung eine besondere seltene Evidenz nach chinesischem Technit bei anderes Interesse. Aus dem reichen Inhalte der Unterhaltungsbeilage heben wir besonders hervor: „Der Schriftsteller“, ein Porträtbild von Julius Peter Gyula. „Sommerabend“, Stimmungsbild von M. Freund. „Plandern“, Eine Plauderei von Marie Forinpak. „Ein Rundgang durch die Ausstellung der Kunst“, „Am Herdenbrunnen“, Gedicht von Sigmund Wimmer. „Die Blume, die nicht sterben kann“, von Wilhelm Capilleri. „Emancipierte Frauen“, Novelle aus dem Leben von Hermine Freund. „Flieder“, ein Gedicht in Prosa von Else Singer. „Die Regier“, Erzählung aus dem bayerischen Hochland von Josef Kirchner. „Aphorismen“ von Alo. Woderner Schmidt von Amica. Die Rubricen: Aus dem Frauenleben, Literatur, Bilderbesprechungen, Verchiedenes zc. Hausfrauen, welche Abwechslung in den Menüs lieben, dürfen die vorzüglichen Recepte aus dem berühmten Kochbuche von Madame Villiers sehr willkommen sein. Das vorzüglich redigerte Blatt kostet vierteljährlich 1 K 32 h ganzjährig 5 K Probenummern werden von der Administration Wien, II., Rembrandtstraße 24, gratis und franco zugesandt. Die „Wiener Illustrierte Frauenzeitung“ errang auf der Ausstellung den ersten Preis und wurde mit dem Ehrentitel und der goldenen Medaille prämiert.

Ein neuer Wiener Originalroman beginnt sofort in V. Chiavaccis populärem Familienblatt „Wiener Bilder“ zu erscheinen der nicht verfehlt wird, in allen Kreisen Interesse zu erwecken. Die bekannte Wiener Schriftstellerin A. Götter-Greif hat mit diesem Romane „Den Leberden ihr Recht“ ein Werk geschaffen, das in Inhalt und Form gleich gelungen erscheint und das schon im ersten Capitel mit mächtiger Spannung einsetzt. Der Roman ist auch vornehm illustriert und dürfte den „Wiener Bildern“ zahlreiche neue Freunde zuföhren. Aus dem besonders reichhaltigen Inhalte heben wir noch hervor: Eine Leichenschändung aus Aberglauben, Graf Bilow in Wien, Die Unruhen in Belgien, Operation eines Elephanten, Zwei Novellen, Ein Preisräthsel zc. Preis der einzelnen Nummer 8 Kreuzer, vierteljährig sammt Zustellung 95 Kreuzer. Probenummern gratis durch die Administration Wien, III., Linke Bahngasse 5



EIN HAUS

72 0-5

in Waidhofen an der Ybbs,

Hintergasse Nr. 21, 1 Stock hoch, bestehend aus 7 Zimmern 3 Küchen, diversen Holzlagen, gutem Keller, großer Kammer, Waschküche, Wasserleitung in derselben, wäre für einen Geschäftsmann sehr zu empfehlen, da es mitten in der Stadt ist. Ist aus freier Hand preiswürdig zu verkaufen.

Auskunft ertheilt die Verwaltungsstelle dieses Blattes.

Blutweine

allerfeinste, kräftig, geschmackvoll, garantirt naturecht, in Fässern von 30 Liter aufwärts, welche bezahlt oder retournirt werden müssen:

- Malaga, rothbraun, süß à 110 Heller,
- Rosco, dunkelroth, süß à 72 Heller,
- Dalmatiner, roth, süßlich à 48 Heller

per Liter, bahnsfrei, Capodistria, gegen Nachnahme des Betrages, eventuell Zahlung nach Empfang.

R. Matti, Capodistria.

Herbabin's unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrup.

Dieser seit 32 Jahren stets mit gutem Erfolge angewendete, von vielen Aerzten bestens begünstigte und empfohlene Brustsyrup wirkt schleimlösend, hustenstillend, schweißvermindernd, sowie die Eslust, Verdauung und Ernährung befördernd, den Körper kräftigend und stärkend. Das in diesem Syrup enthaltene Eisen in leicht assimilirbarer Form ist für die Blutbildung, der Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders der Knochenbildung sehr nützlich.

Preis 1 Flasche fl. 1 25 = K 2 50, per Post 20 Kr. = 40 h mehr für Packung.



Ersuchen, stets ausdrücklich Herbabin's Kalk-Eisen-Syrup zu verlangen. — Als Zeichen der Verhütung findet man im Glase und auf der Verpackung den Namen „Herbabin“ in erhöhter Schrift, und ist jede Flasche mit nobiger, behördlich protocollirter Schutzmarke versehen, auf welche Kennzeichen wir zu achten bitten.

Alleinige Erzeugung und Haupt Versandtstelle: **Wien, Apotheke „Zur Barmherzigkeit“ VII./1, Kaiserstraße 73-75.**

Depots bei den Herren Apothekern in Waidhofen a. d. Ybbs: M. Paul, Scheibbs: F. Kolmann's Erben; St. Pölten: D. Hassak, L. Spoa. Amstetten: W. Witterdorfer. Herzogenburg: J. Willeth, Wiltenfeld: J. Grellepiss, Wank: J. Wurzer's Erben. Melk: F. Linde, Neulengbach: E. Dieterich. Pöchlarn: M. Braun. Seitenstetten: A. Reich's Erben. Ybbs: K. Niesel. 338 24-1

In einer größeren Gemischtwaren-Handlung einer Stadt N. O. wird ein

Lehrling

aufgenommen. Ausschließliche Verwendung im Geschäfte und humane Behandlung wird zugesichert. Adresse in der Expedition dieses Blattes.

Brauntwein- Destillation.

wird von erfahrenem Fachmanne in jedem Orte complet eingerichtet. Unterricht im Manipulieren kostenfrei. Für beste Erfolge und behördliche Bewilligung wird garantirt.

Anträge nur von solchen Herren, welche über ein entsprechendes Capital verfügen unter Chiffre „**Weg zum Reichthum**“ an die Annoncen-Expedition „**M. Dufes Nachflg. Wien, I./1.**“

Béla Zoltán, BUDAPEST.

Ersuche mir wieder fünf Tiegeln von der **Gicht- und Rheumatismus-Salbe**

zu senden. Bin sehr zufrieden mit der wunderbaren Wirkung. Zeichne mich hochachtend **H. Müller.** Graz.



Besondere Fälle, zahlreiche Anerkennungen und ärztliche Atteste beweisen, dass diese Salbe einseit Jahren bekanntes, **sicher wirkendes Mittel** ist, welches sich bei Erkältungen in den Knochen, Gelenken oder in den Muskeln auftretenden schmerzlichen Zuständen **bestens bewährt.**

Preis per Flasche 2 Kronen. General-Depôt für Oesterreich:

Apotheke „zum schwarzen Bären“, Wien, I. Lugeck 3. Die Postaufträge an Apotheker Zoltán, Budapest.

Rheumatismus, Asthma, Tuberkulose, Magenleiden, Blasenleiden, Influenza, Wunden, Hautkrankheiten

werden durch meinen seit 10 Jahren direct aus Australien bezogenen garantirt reinen Eucalyptus in den hartnäckigsten Fällen geheilt. Umfangreiche Broschüre mit wissenschaftlichen Abhandlungen berühmter medizinischer Autoritäten, sowie Copie vieler unverlangt eingegangener Dank- und Anerkennungsschreiben über erzielte **Selbsterfolge** sendet auf Wunsch Jedermann unentgeltlich und portofrei.

ERNST HESS, Klingenthal, Sachsen.

Zeugniß-Abchrift.

Bestellung Die wurde ihr Mittel sehr warm empfohlen und ich habe es probirt, es hat die reinsten Wunder gethan und so kann ich Ihnen nächst Gott nicht genug danken; es gibt noch leidende Menschen genug und so will ich, soweit in meinen Kräfte steht, beitragen, daß auch anderen Menschen geholfen wird. Hof. Hochachtungsvoll **Frau Marie Leib.**

Eingesendet.



Die Beachtung dieses **Korkbrand-Zeichens**, sowie der **rothen Adler-Etiquette** wird als **Schutz empfohlen** gegen die **häufigen Fälschungen** von

Mattoni's Giesshübler Sauerbrunn.

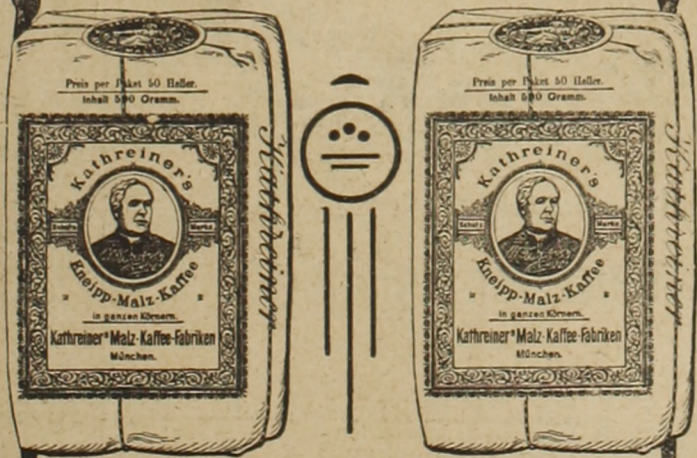
Kronprinzessin Stephanie-Quelle

Kronendorfer SAUERBRUNN

Tafelwasser ersten Ranges. Bewährtes **Heilwasser** bei den Leiden der **Atmungsorgane** u. des **Magens**. Unübertroffen zum **Mischen** mit Wein, **Fruchtsäften** u. s. w. **Vorräthig** in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Hôtels, Restaurationen etc.

Hauptniederlage für Waidhofen und Umgebung bei den Herren **Mori. Paul**, Apotheker, **Gottfried Fries Witwe**, Kaufmann.

Nur in diesen Paketen erhält man den echten so allgemein beliebten



Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee

Ein Haus

in Bezirke Amstetten, 10 Minuten von der Bahnstation entfernt, einjödich, bestehend aus 9 schönen Zimmern, 2 Küchen, Keller und hübschen Garten ist zu verkaufen. 142 4 1 Auskunft in der Verwaltungsstelle dieses Blattes.



Complete Sodawasserfabriken

neuesten Systems richtet ein und übergibt in vollem Betriebe

Dr. Wagner & Comp.

Vereinigte Fabriken als Commandit-Gesellschaft.


ZWEIG-NIEDERLASSUNG: **Wien, XVIII. Schopenhauerstr. 45.**

Preisbücher und Kostenvoranschläge — sendet über Verlangen unsere —

ZWEIG-NIEDERLASSUNG: **Wien, XVIII. Schopenhauerstr. 45.**

Bei ganzen Einrichtungen werden Theilzahlungen bewilligt.

Schutzmarke: Anker
LINIMENT. CAPS. COMP.
 aus Richter's Apotheke in Prag.
 Ist als vorzüglichste schmerzstillende Einreibung allgemein anerkannt; zum Preise von 90 h., R. 1.40 und 2 R. vorrätig in allen Apotheken.
 Beim Einkauf dieses überall beliebten Heilmittels nehme man nur Originalpackungen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ aus Richter's Apotheke an, dann ist man sicher, das Original-erzeugnis erhalten zu haben.
 Richter's Apotheke „Zum Goldenen Löwen“ in Prag, I. Gillabergstrasse 5.



Karl Mimra & Waidhofen a. d. Y.
 Ybbsitzerstrasse Nr. 8.
 132 1-1
 empfiehlt sich zur
Uebernahme aller Arten Beschabungen
 in solider Ausführung u. mässigen Preisen.
 Dasselbst Musik-Unterricht in sämtlichen Streich-Instrumenten.

Zur Firmung! Wer eine gute, reparierte Taschenuhr als Firmungsgeschenk benötigt, kauft dieselbe bei
Eduard Wahsel, Uhrmacher,
 Waidhofen a. d. Ybbs, Hoher Markt Nr. 23. Dasselbst auch Lager und Auswahl genau regulierter Pendel-, Wand- u. Weckeruhren. Reparaturen jeder Art, wenn noch so schwierig, werden schnell, sicher und preiswert ausgeführt. Um geringen Zusatzmitteln
 137 3-1
 Ed. Wahsel, Uhrmacher.

J. M. Müller
 Kunst- u. Möbeltischler,
 LINZ, Marienstrasse Nr. 10. LINZ.
 GROSSES
 Lager aller Gattungen Möbel.
 Grösste Auswahl von komplett zusammengestellten Zimmer-Einrichtungen.
 eigener Erzeugung zu den billigsten Preisen.
 118 6-1
 Uebernahme von Brautausstattungen und kompletten Möblierungen.
 Permanente Möbelausstellung.
 Istrullierte Preis-Courante gratis und franco.



O. Fritze's
Bernstein-Öl-Lackfarbe
 zum Selbstlackiren von Fussböden.
 Die Ausgiebigste! Die Haltbarste!
 Daher im Gebrauch die Billigste!
 Mit 1 Kilo streicht man 16 q Meter.
 126 14-1
 Niederlage
 in Waidhofen a. d. Ybbs bei Goßfried Friess Witwe.

Jede Hausfrau
 die guten und echten Feigen- u. Malzkaffee
 benötigt, verlange diese Surrogate mit der reg. Schutzmarke „Sonntagberg“ aus der „I. Waidhofner Feigen- u. Malzkaffeeabrik.“
 Zu haben in jeder Gemischtwarenhandlung.

Jedem Kilo Feigenkaffee ist ein prachtvolles Fensterbild (Diaphane) beigegeben.
 Jedem Kilo Malzkaffee ist ein prachtvolles Fensterbild (Diaphane) beigegeben.

Registrierte Schutzmarke Sonntagberg



Uhren billigst!
 mit einjähriger Garantie bei
E. Kronsfellner,
 Uhrmacher, Amstetten.
 Nickel-Remontoir-Uhr v. fl. 3.50 aufwärts.
 Silber-Cylinder-Remontoir-Uhr von fl. 5.50 aufwärts.
 Silb.-Dam.-Remont.-Uhr v. fl. 6.50 aufw.
 14 kar. Gold-Damen-Remontoir-Uhr von fl. 16.— aufwärts.
 14 kar. Gold-Herren-Anker-Remontoir-Uhr von fl. 28.— aufwärts.
 Babi-Wecker, Nickelgehäuse, Ankergang von fl. 1.80 aufwärts.
 Austr. Preis-Courant gratis und franco.

Uhren billigst!

Haus-Installationen, Bäder- und Closet-Einrichtungen, Pumpen- und Brunnen-Anlagen aller Systeme.

Wasserleitungen und Canalisierungen
 jeder Art und Grösse für Städte, Gemeinden, Gutsherrschaften, Bäder, Fabriken, Behörden u. Private etc. übernimmt zur fachgemässen Projectierung und Bauausführung

Bauunternehmung W. Schmidt Hohenberg.
 Weiters empfiehlt sich obige Unternehmung zur Uebernahme der Projectierung und Bauherstellung von
Betonbauten, Wasserbauten, Wehr-, Turbinen- und Schleussen-Anlagen.
 Wo möglich maschineller Betrieb und grosses Arbeitspersonal, daher kürzeste Bauzeit.
 Zahlreiche Prima-Referenzen zur Verfügung.

Technische Bureau: Hohenberg. Telegramm-Adresse: Wasserleitung Hohenberg. Baukanzlei: Lunz am See

Wasserleitungsbauten Lilienfeld, Marktl. Schrambach, Lunz a. S. bereits fertig, Quellenfassung Hainfeld im Bau.

Heizungs-Anlagen.

Wasserhebe-maschinen.

Zur freundlichen Beachtung!

Durch die günstigen Käufe bei nur erstklassigen Fabrikanten bin ich in der Lage
Herren-Rock- und Hosenstoffe, Damenkleiderstoffe, Zephire, Cottone, Blaudruck,
Bettzeuge, Futterwaren etc., sowie Herren- und Damenwische,
 reizende Neuheiten in Blousen, Kinderkleidchen, Schürzen, Sportkappen, Strapaze-Strohüte, Regen- u. Sonnen-
 schirme, Bettdecken und Garnituren Vorhänge

und viele andere nicht angeführte Artikel zu wirklich **billigen Preisen** verkaufen zu können, und wird daher jede Kunde hoch-
 befriedigt mein Geschäft verlassen, da ich keine Pofel-, oder sogenannte Schleuderware auf Lager halte.

Muster nach Auswärts umsonst.

Muster nach Auswärts umsonst.

Hochachtungsvoll

Carl Schönhacker, Waidhofen a. d. Y., beim Ybbsthurm.

Anempfehlung.

Ergebenst Gefertigter erlaubt sich einem P. T. Publikum von Waidhofen und Umgebung die höfliche Anzeige zu er-
 statten, dass er das

Gasthaus „zur goldenen Sonne, (kath. Gesellenvereinshaus)

in Waidhofen a. d. Ybbs, Weyrerstrasse Nr. 22, käuflich erworben hat und dasselbe vom
10. April 1902 selbst führt.

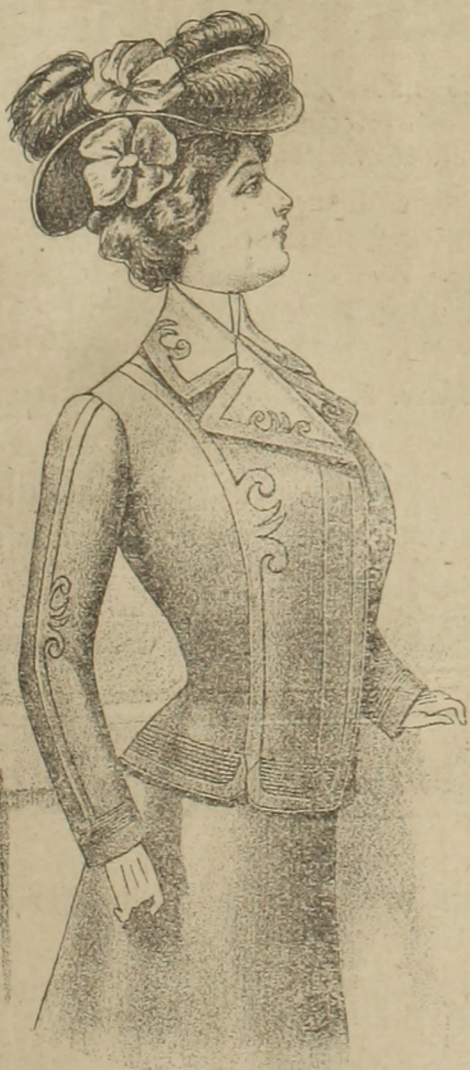
Für gute, naturechte Weine und gut abgelagertes Bier ist stets Fürsorge getroffen, sowie für kalte und warme Speisen.
 Eine gedeckte, in bestem Zustande befindliche Kegelbahn, als auch ein schattiger Restaurationsgarten stehen den P. T. Gästen
 zur Verfügung. Indem ich ergebenst Gefertigter mir alle Mühe geben werde, den gerechten Anforderungen meiner P. T. Gäste
 in vollstem Masse zu entsprechen, sehe ich einem zahlreichen Zuspruch entgegen und zeichne

Hochachtungsvoll

Carl Bauernberger.

138 2-1

Waidhofen a. d. Ybbs, 10. April 1902.



Zur Frühjahrs- und Sommer-Saison!

Elegante Neuheiten

in

Damen- u. Mädchen-Confection

Jacken, Paletots, Capes, Krägen,

Mäntel etc.

103 0 4

bei

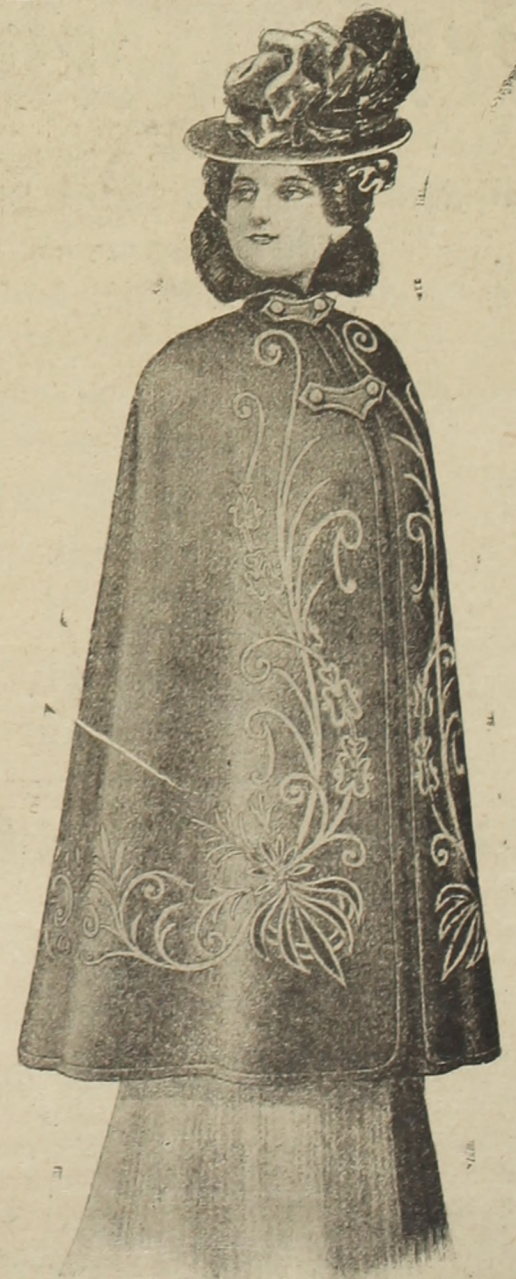
Julius Baumgarten

Oberer Stadtpl. 15. Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtpl. 15.

gegenüber dem Stadthurm.

Riesige Auswahl. Preise billigst. Tadelloser Schnitt.

Auf Wunsch nach auswärts Auswahlendungen.



FAÇADE - FARBEN - FABRIK

Erste k. k. österr.-ung. anöschl. priv.
CARL KRONSTEJNER, Wien, III., Hauptstrasse 120.
Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Vorname der k. k. kriegs- u. löchl. Gutsverwaltungen, Civil- u. Militär-Bezirksämtern, Eisenbahnen, Berg- u. Hüttenwerke, Baum- u. Maschinenbau, Fabrik- u. Realitätenbesitzer.
Die wetterfesten Façade-Farben
sind im Kalt-Östlich, werden in Pulverform in 46 Kisten von 16 kr. pr. Kgl. aufm. geliefert u. sind anbelangend Dauerhaftigkeit u. Reinheit des Farbentones dem Celanofarb vollkommen gleich.
200 Kronen Prämie
für den Nachweis von Nachahmungen. — Musterkarte und Gebrauchsanweisung gratis und franco.

Dankagung.

Gefertigter fühle mich verpflichtet, bei Auflassung meines Postes des Gasthofes „zur Sonne“ allen meinen liebsten Gästen und insbesondere den V. T. Innungen, dem kath. Gesellen- u. Christl. Arbeiterverein für das mir durch mehrere Jahre so zahlreich geschenkte Vertrauen auf diesem Wege meinen besten Dank abzustatten. Den Herren Kartenspielern, welche mich öfters durch ihr langes „Anhalten“ meines Schlafes beraubten, sage ich speziellen Dank und ersuche dieselben, in Zukunft sich meiner gefälligst zu erinnern.

Waidhofen a. d. Ybbs, im April 1902.
150 1-1
Josef Kögl.

2 Lehrmädchen

zum Kochen werden für die Saison in einem hiesigen Hotel 148 2-1 noch aufgenommen.
Auskunft in der Verwaltungsstelle dieses Blattes.

KARL SCHNAUBELT

beeideter Sachverständiger
WIEN, VII., Mariahilferstr. 44,
empfiehlt sein

zahnärztliches und zahn-technisches Atelier.

Seine langjährige Thätigkeit bei den Hofzahnärzten Dr. Pfab, Dr. Alexovits, sowie dem Kammerzahnarzte Wieselthier bürgt für solide und gewissenhafteste Ausführung.

Überall erhältlich!

Degen-Feigen-Kaffee.

Anton Degen,
Feigen-Kaffeesfabrik Eggenburg.

DER „ANKER“

Gesellschaft für Lebens- u. Rentenversicherungen
WIEN.

Gesamt-Activa K 138,202,504

146 4-1 empfiehlt seine Versicherungen auf Ab- u. Erleben, ferner Kinder-Versicherungen zu besonders günstigen Prämiensätzen, sowie Renten-Versicherungen.
Anschlüsse ertheilt und Anträge übernimmt

Eduard Kraus, Waidhofen a. Y.,
Unterer Stadtplatz 33.

Ein sehr gut erhaltenes, sehr wenig gefahrenes
Damenfahrrad

(Modell 1901) ist preiswürdig zu verkaufen.
Adresse in der Verwaltungsstelle d. Bl.

Franz Gerhart,

Glaszer,
Waidhofen a. d. Ybbs, Untere Stadt Nr. 42.

Empfehle mein Lager von ordinärem Hohl-, Guß-, Schleif-, Tafelglas, Spiegel und Bilder, Porzellan und Luxuswaren.

Uebernahme von Kunst- u. Bauverglasungen, Spiegel- und Bildereinrahmungen,

sowie alle in das Fach einschlägigen Arbeiten zu billigen Preisen.

NB. In Gläser, die bei mir gekauft werden, wird der Name umsonst eingraviert.

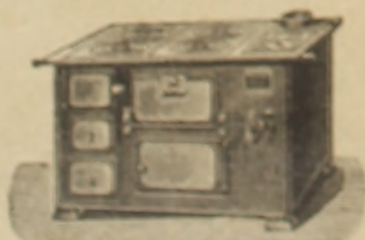
Um gütige Aufträge bittet

Hochachtungsvoll

136 2-1

Franz Gerhart.

Triumph-Sparherde



144 29 1

Für Haushaltungen, Oekonomieen, Restaurationen, Anstalten u. Aemtern bewährtes Fabrikat. Größte Brennmaterialersparnis. Zu beziehen durch jede größere Eisenhandlung. Wo nicht, directer Versandt. Preisdrouant gratis und franco. Sparherdefabrik „Triumph“, S. Goldschmid u. Sohn, Wels, O.Ö.

Wichtig für Hausfrauen!

Die dauerhafteste
Fussbodenlackierung

erzielt man mit
Christoph Schramms Bernsteinglanzfarbe.

135 3 1 Depot bei
Josef Wolkersdorfer, Waidhofen a. d. Ybbs,
Unterer Stadtplatz.

Als
Kaffeezusatz-Mittel
Beste

Überall käuflich!

Andre Hofer's
Feigenkaffee

Fabriken:
Salzburg und
Freilassing.

Zähne, Gebisse

werden unter Garantie, naturgetreu, zum Kaueu vollkommen verwendbar, ohne vorher die Wurzeln entfernen zu müssen, schnellstens und schmerzlos eingesetzt.

Reparaturen

werden bestens und billigst in kürzester Frist ausgeführt.

Schlecht passende Gebisse werden billigst umgefaßt. Gebrochene Gebisse können auch behufs Reparierung mittelst Post eingesendet werden.

J. Werchlawsky,

Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes, stabil in

Waidhofen a. d. Ybbs, oberer Stadtplatz,
im eigenen Hause, vis-à-vis dem Pfarrhose.

Zahn 2 fl.

Orthografisches Wörterbuch

Regeln für die neue deutsche Rechtschreibung nach den

neuen amtlichen Regeln bearbeitet und giltig für Oesterreich, Deutschland und die Schweiz.

Vorrätig in

C. Weigend's Buchhandlung,
Unterer Stadtplatz 23.